

Winterthur/Flawil, 27. April 2023

Liebe Freunde der Indienhilfe

Nach einem im März erfolgten Besuch können Heidi Wyss und Hubert Buchs ein weiteres Mal direkt aus Jobat berichten. Es ging darum, die Ende letzten Jahres angestossenen Projekte von Alberto und Monique Anwander weiter zu führen und die durch einen schweren Autounfall verletzten Mitglieder unseres Vereins sowie des Managers vor Ort, Ashutosh Dawar, direkt zu unterstützen.

Der Unfall passierte am 25. November 2022 in der Nähe von Indore, wo die letzten Formalitäten für den im letzten Freundesbrief erwähnten Landerwerb erledigt wurden. Ein Lastwagenfahrer fuhr auf der falschen Spur frontal in ihr Auto, schob es weg und beging Fahrerflucht. Alle vier Insassen des Autos wurden verletzt, Ashutosh traf es mit verschiedenen Knochenbrüchen am schlimmsten. Die Polizei konnte das Fahrzeug nicht ausfindig machen. Der Fahrer flüchtete und liess nicht nur die schwer verletzten Männer zurück, sondern nahm uns damit jegliche Chance, den finanziellen Schaden geltend zu machen.

Vier Monate später konnten wir uns davon überzeugen, dass sich die drei ASS-Mitglieder vom Unfall recht gut erholt haben. Auch Ashutosh's Heilungsprozess macht Fortschritte, aber er hinkt immer noch stark, verspürt Schmerzen, zeigt sich dabei als gereifte Führungskraft und gibt sein Bestes. Wir gaben den Auftrag, für eine temporäre Assistenz zu sorgen, denn noch kann Ashutosh Aufgaben nicht übernehmen, die körperliche Beweglichkeit erfordern, obwohl er inzwischen wieder Motorrad fährt. Die finanziellen Folgen für unser Hilfswerk sind beträchtlich, denn es bestehen keine Versicherungen, die für die entstandenen Aufwendungen der Verletzten aufkommen. Wir werden dies mit eigenen Mitteln begleichen müssen. Wenn es Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, möglich ist, einen Extra-Beitrag an diese unerwarteten Kosten (insgesamt gegen Fr. 10'000) zu leisten, sind wir Ihnen zu grossem Dank verpflichtet.



Gut drei Jahre sind seit unserem letzten Besuch vergangen. Wie immer erlebten wir einen warmherzigen Empfang der Bewohner und Mitarbeitenden mit vielen Tagetes-Kränzen; zum ersten Mal im Wissen, dass der Platz vor dem Gebäude nun „uns“ gehört. Einige Gesichter kannten wir noch nicht, neue Mitarbeitende stellten sich vor.

Für unseren diesjährigen Besuch hatten wir uns die folgenden Aufgaben vorgenommen:

1. Mehr Informationen über gegenwärtige und künftige Patenkinder sammeln
2. Die Angebote für die Kinder zu Ferienzeiten überprüfen
3. Die Berichterstattung verbessern
4. Die Kosten unserer Studenten transparent machen
5. Die Montage der Fotovoltaik-Anlage vorantreiben
6. Den Kontakt mit Kindern, Mitarbeitern und betagten Bewohnern pflegen
7. Den Unterhalt und die Investitionen in den beiden Häusern prüfen
8. Die Folgen des Landerwerbs rund um die Margret Residency bewerten
9. Verschiedene Besuche bei den Adivasi-Bauern machen
10. Personelles

Mit Freude sehen wir Entwicklung und Veränderungen bei den Kindern. Der regelmässige Schulbesuch ermöglicht offenere Begegnungen. Wir können uns mit den Kindern tatsächlich mit ein paar Brocken Englisch unterhalten. Einige Studentinnen kamen wegen des Holifestivals nach Jobat und besuchten uns. Ein frohes Lachen und ein herzliches Danke geben wir gerne an ihre Paten weiter. Die Studienbedingungen sind zum Teil hart. Unterkünfte sind bescheiden und die Transportwege beschwerlich, Examen anstrengend. Doch der Weg in die Selbständigkeit, in einen Beruf weckt viele Hoffnungen!

Die Jugendlichen in unseren Heimen Sunrise und Narmada haben gute Chancen, nach 12 Schuljahren weiter zu studieren. So schön, bereits jetzt mit einigen von ihnen in Englisch zu plaudern. Für die nur Hindi sprechenden Kindern ist stets jemand bereit zu übersetzen. Die Mädchen singen und tanzen graziös, gestalten Karten und pflegen ihre Haare, während die Jungs sich mit verschiedenen Ballspielen, Ping-pong oder Cricket die Zeit vertreiben. Mit Stolz tragen sie die neue kurze Sporthose, die wir ihnen geschenkt haben.

Die Schulen sind im Mai und Juni geschlossen. Es ist wichtig, dass wir für unsere Kinder eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung ermöglichen. Z.B. mit der Miete von Nähmaschinen für Mädchen und Buben, dem Basteln von Armbändern, Ketten usw., oder dem Kennenlernen von Arbeiten in einer Mango-, Papaia- oder Gurkenplantage. Darüber hinaus sollten unsere Angestellten mehr Zeit in die Jobwahl der Schulabgänger investieren. Jobat wächst und zieht Firmen im IT-Bereich an, Hotels und Restaurants entstehen und damit vermehrt Arbeitsstellen.

Wir haben die neue rechte Hand von Ashutosh, Anshika Shrivastava, bei Berichtsarbeiten begleitet und sie dazu ermutigt, so oft wie möglich den E-Room zu besuchen, um den Kindern PC-Kenntnisse zu vermitteln und den Umgang mit Tablets und Mobile-Phones zu erklären. Zusätzlich haben wir sämtliche Kosten für die Studenten aufgelistet. Dies dient uns künftig als Grundlage, tragbare Kosten zu ermitteln.



Zu unserer grossen Freude startete die Montage der Solarstrom-Anlage auf dem Dach der Margreth's Residency. Von dort sollte noch im April 2023 selbst erzeugte Elektrizität produziert werden.



Wir verbrachten immer wieder viel Zeit mit den Mädchen im Narmada und den Buben im Sunrise und spielten und tanzten mit ihnen. Auch im Kindergarten konnten wir mit neuen Spielen neue Impulse vermitteln. Als Zuschauer dabei waren mitunter auch die betagten Bewohner, sowie die Mitarbeitenden, die in Küche und Reinigung beschäftigt waren.

Einige dieser jungen Menschen werden durch Paten und Patinnen aus der Schweiz unterstützt. Für dieses Engagement erhielten wir viele Dankesbriefe und selbstgemachte Karten, die wir weiterleiteten.



Bezüglich Gebäudesanierung sollen als erstes die Bäder des Altersheims erneuert werden. Es braucht neue Leitungen, Haltegriffe und Sanitäreanlagen. Ein Budget wurde erstellt und die Arbeiten sollten noch dieses Jahr erfolgen.

Zum neu erworbenen Land soll Sorge getragen werden. Mit dem Slogan „Clean India“ werden die Bewohnenden zur Sauberkeit rund um die Häuser ermutigt. Mit dem Anlegen eines Blumen- oder Gemüsegartens muss jedoch zugewartet werden, bis eine Einzäunung möglich ist.



Während unseres Aufenthalts waren wir auch auf dem Land. Die einfachen Behausungen der Adivasi-Bauern wurden an einigen Orten durch gemauerte Häuser ersetzt, welche vom Staat subventioniert werden. Ziegen und Hühner, da und dort auch eine Kuh oder ein Kalb bewegen sich inmitten spielender Kinder. Nachts teilen sie alle zusammen den einzigen Raum in der Hütte. In den nächsten Monaten werden die Temperaturen bis auf 40° Celsius steigen. Nochmals werden die kleinen Äcker gepflügt, um dann nach dem ersehnten Monsunregen den Mais anpflanzen zu können. Manchmal ist es uns möglich, einem Kind einer solchen Familie die Schule zu ermöglichen. Gleichzeitig bleiben wir in Kontakt und unterstützen die meist alleinerziehenden Mütter ab und zu auch mit Lebensmitteln.

Wer ist in Jobat eigentlich für die Mitarbeitenden verantwortlich? Wir stellen vor:

Kalpana Daniel, Präsidentin ASS



Als Mitglied der Adivasi Sahyata Samiti (ASS), wurde Frau Kalpana Daniel zur Präsidentin gewählt. Eine spezielle Ehre in einer von Männern dominierten Gesellschaft. Sie ist die Ehefrau des Arztes, Dr. Sunil Daniel, der sich mit seiner Praxis um die Gesundheit unserer Kinder, unserer betagten Bewohner und der Besucher der Margret Poor Kitchen sorgt und ebenfalls Mitglied von ASS ist. Frau Kalpana und Dr. Sunil haben drei Kinder, die ihr Studium in Indore begonnen haben. Bei gelegentlichen Besuchen kann Frau Kalpana dort auch unsere Studenten treffen und auf allfällige Anliegen eingehen. Sie arbeitet in der Praxis ihres Mannes mit dem angeschlossenen Kleinspital als Krankenschwester..

Das ASS-Leitungsteam (unten ein Foto vom März 2023) besteht gegenwärtig aus drei Frauen und fünf Männern. Alle arbeiten ehrenamtlich und sorgen dafür, dass unsere Mitarbeitenden dort auf Unterstützung zählen können, wo es den Bezug zu Behörden, Banken etc. braucht. Sie sind auch dafür verantwortlich, dass das Personal gut geführt wird. Deshalb gibt es mit Ashutosh regelmässige Sitzungen, über die wir in der Schweiz informiert werden, um so nachzuvollziehen, ob Vorgaben eingehalten werden. Jeden Monat erfolgt ein Bericht über die getätigten Ausgaben mit Bankauszug. Diese Zusammenarbeit funktioniert dank moderner Kommunikationsmittel bestens.



Ashutosh Dawar, Manager



Er ist unsere wichtigste Bezugsperson in Jobat. Ashutosh wurde 1975 geboren, ist verheiratet und hat 3 Kinder. Er ist für den geregelten Betrieb in unseren beiden Häusern verantwortlich, wo gegenwärtig 36 Buben und 12 Betagte in der Margret Residency leben und 32 Mädchen im "Narmada" genannten Waisenheim. Er untersteht der Adivasi Sahayta Samiti (ASS), eine einfache Gesellschaft die ehrenamtlich geführt wird. Wir haben ihn als zuverlässigen und vertrauenswürdigen Mitarbeiter kennen gelernt. Er begann im Jahre 2000 als Leiter des Bubenheims (Sunrise). Durch eine Mitarbeiterin, die heute noch immer den Kindergarten leitet, wurde er Gritli Schmied vorgestellt. Sie entschied sofort, dass dies der künftige Betreuer der Kinder sein solle, für die sie nach und nach die Verantwortung übernommen hatte. Damit kam er zu einem geregelten Einkommen für seine Familie mit einem Kind. Die von Gritli aufgenommenen Kinder waren damals noch in einem einzigen Gebäude untergebracht. Ashutosh erwarb sich bei ihnen rasch viel Sympathie, meisterte für sie einfühlsam

viele schwierige Situationen, auch weil die meisten Kinder keine Eltern mehr hatten und dementsprechend viel Wärme und Nächstenliebe benötigten.

Als die Kinder heranwuchsen, war es unabdingbar, dass für die Mädchen eine separate Wohnungsmöglichkeit geschaffen wurde. Dafür wurde ein im Jahre 2003 als Schulhaus erstelltes Gebäude gewählt, welches 2008 zum Waisenhaus Narmada umgebaut wurde. Die Leitung wurde einer Frau übertragen, die ebenfalls von Gritli Schmied bestimmt wurde.

Im Jahre 2018 wurde ein weiteres Stockwerk auf die Margret Residency gebaut. Dort fanden unsere Buben eine definitive Bleibe. Ashutosh, inzwischen Vater von drei Kindern, wurde 2020 zum Gesamtleiter unseres Hilfswerks ernannt. Damit wurde er auch Betreuer unserer Studenten, die fernab von Jobat in der Nähe ihrer Hochschulen in Hostels leben, um sich auf Diplome als Pflegende, Ingenieure, Juristen usw. vorzubereiten. Ashutosh hat ein umfangreiches Arbeitsgebiet mit 25 Mitarbeitenden zu bewältigen und er ist verantwortlich für die Verwendung unserer Mittel, über die minutiös Buch geführt wird. In den beiden Häusern wird gekocht, geputzt, aber auch mit einer interessanten Freizeitgestaltung wie z.B. mit Spielen und Tanzen für eine gute Atmosphäre gesorgt. Bei gelegentlichen Besuchen aus der Schweiz können wir immer wieder feststellen, dass die Kinder gut betreut sind. Ashutosh ist ein fähiger Leiter unseres Hilfswerks.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse, Ihr Mittragen, für alles Nachfragen und vor allem: Ihre langjährige Unterstützung! Wir schauen in die Augen der Kinder und wissen: Ihr Beitrag lohnt sich 1'000 Mal!

Heidi Wyss und Hubert Buchs



Leela mit Bruder



4 Kindergärtler



Sunrise-Buben



Narmada-Mädchen in der Schule